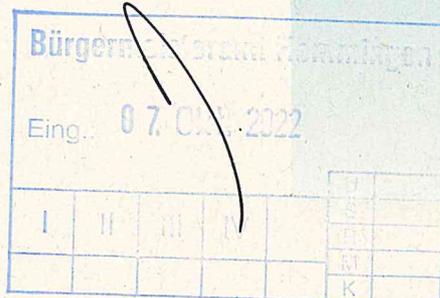




Landratsamt · Postfach 760 · 71607 Ludwigsburg

Gemeinde Hemmingen
Herr Bürgermeister Schäfer
Postfach 1165
71278 Hemmingen



Fachbereich
Wald

Mühlstraße 34
71665 Vaihingen/Enz
Telefon 07141 144-2010
Telefax 07141 144-59926

Internet:
www.Landkreis-Ludwigsburg.de

Auskunft erteilt
Dr. Michael Nill

Unser Zeichen
26-8661.11

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Durchwahl
144-44607

Zimmer-Nr.

Datum
29.09.2022

E-Mail: Wald@Landkreis-Ludwigsburg.de

Forstbetriebsplan 2023 Anlagen 3

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schäfer,

beiliegend erhalten Sie Unterlagen zur forstlichen Jahresplanung 2023 für Ihren Kommunalwald:

- Forstbetriebsplan,
- Naturalplan (Nutzungs- und Kulturplan) sowie
- Bestätigungs-Vordruck zur Beschlussfassung.

Wesentliche Grundlagen der Jahresplanung sind die Zielsetzungen des Waldeigentümers sowie die zehnjährige Forsteinrichtungsplanung. Die Nachhaltigkeit der Waldfunktionen steht bei der Waldbewirtschaftung im Vordergrund.

Bei der Vorstellung des Jahresplans im Stadt- bzw. Gemeinderat beantworten wir gerne Ihre Fragen zur Jahresplanung, zu aktuellen Themen oder auch ganz allgemein zur Waldbewirtschaftung.

Wir bitten Sie, die Beschlussfassung nach § 51 Abs. 2 LWaldG herbeizuführen und uns die beiliegende Bestätigung zurückzusenden.

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 8:00 - 12:00 Uhr
und 13:00 - 15:30 Uhr
Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Paketadresse:

Mühlstraße 34
71665 Vaihingen/Enz

Aktuelles aus dem Fachbereich Wald

Wir dürfen im Fachbereich Wald Frau Judith Lauber als neue Revierleiterin für das Forstrevier Besigheim begrüßen. Sie tritt die Nachfolge von Bernd Renner an, der das Revier 38 Jahre geleitet hat.

Ebenfalls einen Wechsel wird es bei der Leitung des Fachbereichs geben. Ich werde das Landratsamt im November diesen Jahres verlassen und die Leitung des Referats 55 „Waldarbeit, Forsttechnik, technische Dienstleistungen“ im Ministerium Ländlicher Raum antreten. Ich blicke auf sechs ereignisreiche und wertvolle Jahre im Fachbereich Wald zurück und danke allen, die mich in dieser Zeit begleitet haben!

Aktuelles aus dem Wald

Es freut uns sehr, dass unsere Angebote für **waldpädagogische Veranstaltungen** von den Schulen im Landkreis rege nachgefragt werden! Vorbehaltlich unvorhersehbarer Entwicklungen (von denen wir hoffentlich verschont bleiben) rechnen wir damit bis zum Jahresende bei rund 150 Veranstaltungen mit etwa 3.500 Schülerinnen und Schülern gemeinsam im Wald gewesen zu sein. Unsere Waldmaus Wusel war zudem wieder im Landkreis unterwegs: von Besigheim wanderte sie über Hemmingen nach Marbach und wird sich vor der Winterruhe in Oberriexingen aufhalten. Ein weiteres Highlight entstand dieses Jahr im Gerlinger Stadtwald mit dem neuen Walderlebnispfad, der unsere bereits bestehenden Angebote im Hardtwald (Hardypfad) und Eberdingen (Lichthölzlepfad) großartig ergänzt.

Von einer Entspannung der **von Trockenstress gekennzeichneten Lage** kann weiterhin leider keine Rede sein. Wie sich die Witterung und das Klima künftig entwickeln kann zwar niemand mit Sicherheit voraussagen, die bestehenden Prognosen sind jedoch alarmierend. Dies zeigt ein aktueller Blick auf die neueste Klimaperiode (Jahre 1991-2020): die Dynamik der Veränderungen ist schneller als in den alten Modellen angenommen, der Klimawandel ist auch gefühlt konkret angekommen! Vor allem die Jahre seit 2014 zeigen einen deutlichen Trend hin zu wärmeren Temperaturen und einer ungünstigeren Verteilung der Niederschläge.

Trotz aller düsteren Prognosen möchten wir Ihnen die Botschaft mitgeben, dass der Wald auch in Zukunft Wald bleiben wird, er wird aber sein Gesicht verändern! Die Herausforderungen sind gewaltig, wir haben aber gute wissenschaftliche Grundlagen, viel lokale Erfahrung insbesondere in der Bewirtschaftung von Eichenmischwäldern und sehr gute Waldarbeiter – Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – sowie örtlich vertraute Forstunternehmer. Alle Beteiligten verstehen die kommenden Herausforderungen dabei als gemeinschaftliche Aufgabe. Die Vorbereitung unserer Wälder auf mögliche Klimaszenarien hat im Fachbereich Wald deshalb höchste Priorität. Was sich dahinter genau verbirgt hatte ich Ihnen im letztjährigen Schreiben an drei ausgesuchten Beispielen erläutert.

Bei der **Waldverjüngung** legen wir weiterhin einen Fokus auf die Naturverjüngung unserer heimischen und klimaresilienten Baumarten, allen voran die Eiche. Mit der Pflanzung von Bäumen sind wir in diesem Jahr – gemessen an den hohen Pflanzzahlen der Vorjahre – etwas zurückhaltend, weil qualitativ hochwertiges Pflanzgut momentan kaum verfügbar ist. Dringende notwendige Pflanzmaßnahmen werden aber selbstverständlich durchgeführt. Weiterhin ist uns

Förstern das Thema Plastikvermeidung ein wichtiges Anliegen, weshalb notwendige Wildschutzmaßnahme überwiegend durch Zäune erfolgen.

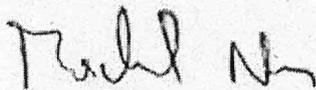
Die **Pflege der Bäume**, das Fördern der vitalsten und wertvollsten Bäume ist ein Prozess, der alle Waldbäume lebenslang begleitet. Dieser Prozess stellt eine Kernkompetenz von uns Förstern dar. In der Jugendphase bis etwa 20 Jahre finden solche Eingriffe in sehr kurzen Abständen von ein bis drei Jahren statt. Die zeitlichen Abstände pflegender Eingriffe wachsen mit zunehmendem Alter eines Waldstücks. Ab einem Alter von 100 Jahren kann beispielsweise in Eichenmischwäldern mit einem Abstand von zehn Jahren und mehr für planmäßige Eingriffe gerechnet werden.

Nach zwei Jahren erfolgreicher, aber leider kontaktfreier **Brennholzverkäufe** hoffen wir Förster darauf, wo gewünscht und möglich die traditionellen Versteigerungen wieder durchführen zu können. Die Versorgung der lokalen Bevölkerung mit ausreichend regionalem Brennholz aus dem heimischen Wald ist uns, auch vor dem Hintergrund der aktuellen Energiepreise, ein wichtiges Anliegen! Der traditionell eher beständige Holzmarkt ist, auch durch die Globalisierung, in den letzten Jahren sehr volatil geworden und unterliegt neuerdings stärkeren Schwankungen als in den Jahrzehnten davor. Da die Holzproduktion unter anderem regionalen und jahreszeitlichen Einflüssen unterliegt, fällt es zunehmend schwer auf kurzfristige Preisanstiege zeitnah zu reagieren.

Durch den hohen Erholungswert unserer Wälder nimmt die Anzahl an **Veranstaltungen**, nicht nur im Bereich der Waldpädagogik, stetig zu. Dies bedeutet auch einen zusätzlichen Aufwand für die kommunalen Verwaltungen sowie uns Förster, um sicherzustellen, dass alle Veranstaltungen im Einklang mit den Bedürfnissen des Ökosystems Wald durchgeführt werden und keine Nachteile für den Wald selbst oder andere Erholungssuchende entstehen. Eine landesweite Arbeitsgruppe der Landesforstverwaltung hat hierzu jüngst Vorschläge erarbeitet, die wir gerne aufgreifen möchten, die aber nicht unbedingt zu einer Vereinfachung beitragen werden. Zur Verschlankung bestehender Abläufe möchten wir deshalb anregen, dass unkritische oder jährlich wiederkehrende Veranstaltungen sowie Fahrerlaubnisse im Wald in Ihrem Namen durch den Fachbereich Wald gestattet (und genehmigt) werden sollten. Besondere oder auch neue Veranstaltungen und -formate werden dagegen wie bisher in enger Abstimmung zwischen Ihnen und uns im Einzelfall gestattet, Ihre Förster beraten hierzu gern.

Für alle Fragen zu Ihrem Wald stehen Ihnen Ihr Revierleiter, Herr Zellin sowie ich selbst gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Michael Nill